

Ich lobe den Schnee

Autor(en): **Roelli, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **28 (1932)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ich lobe den Schnee

Scherenschnitt von Hugo Kocher

Ich lobe den Schnee.

Von Hans Rælli.

*Schnee kann sein wie Schnee aus Blütenbäumen
so zart und duftend, rosig überhaucht —
Schnee kann sein wie Wasser, die entschäumen
und Weg und Türe sind hineingetaucht.*

*Schnee kann sein wie Rauch aus den Kaminen,
der bläulich in der Morgenluft sich wiegt,
Schnee kann hoch sein, dass er überwiegt
und niederrollt in wachsenden Lawinen.*

*Schnee kann Wunder sein, dass scheue Tiere
in ihrem Wald ein Silberfest begehen —
Schnee kann stürmen, dass im Sturmreviere
die armen Wanderer verloren gehen. —*

*Schnee kann lieben und der Schnee kann töten:
ich lobe seine Anmut, sein Wut —
ich werde stark an seinen tiefen Nöten
und ruhe in mir, wenn er in sich ruht.*